Bundesanstalt
für den Digitalfunk der Behörden und
Organisationen mit Sicherheitsaufgaben

Bundesanstalt für den Digitalfunk BOS, 11014 Berlin

Radio Spectrum Policy Group
Radio Spectrum Policy - Unit B4
Directorate-General for Communication
Networks, Content and Technology
European Commision

Andreas Gegenfurtner
Präsident

Fehrbelliner Platz
10707 Berlin

Postanschrift:
11014 Berlin

Tel. +49 30 18681-45701
Fax +49 30 18681-545701

P@bdbos.bund.de

www.bdbos.bund.de

Betreff: Konsultation der RSPG bzgl. Stellungnahme zur WRC-23

Geschäftszeichen: S1-100 410/1#8
Berlin, 03.08.2022

Sehr geehrter Damen und Herren,

die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) retten Menschenleben, helfen in Notsituationen, Unfällen und Katastrophen und gewährleisten in der Bundesrepublik Deutschland die öffentliche Sicherheit und Ordnung. Sie sind, gemeinsam mit der Bundeswehr, Garant für die in Artikel 2 und Artikel 20 der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland festgelegte staatliche Schutzpflicht gegenüber der Bevölkerung.

Kommunikation ist dabei das wichtigste Hilfsmittel bei der Sicherstellung der staatlichen Pflicht zum Schutz der Bevölkerung. Für diesen Zweck steht der Digitalfunk BOS als verlässliches Werkzeug für die einsatzkritische Kommunikation zur Verfügung.

Die Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisation mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS) betreibt seit 2007 das weltweit größte Digitalfunknetz für den digitalen Sprechfunk der Einsatz-, Sicherheits-, Rettungskräften und der Bundeswehr. Das abhörsichere, flächendeckende und gehärtete Digitalfunknetz bildet die Basis für eine verlässliche Sprachkommunikation.

Mobile Breitbandkommunikation ist mit der aktuellen Sprechfunk-Technologie nicht realisierbar, jedoch bereits heute für die Einsatzbewältigung erforderlich. Die Einsatzszenarien gehen weit über die schon heute dringend notwendige Nutzung von Messenger-Diensten, die Übertragung von Lage- und Fahndungsinformationen, Datenbankabfragen, die Übertragung von Vitaldaten und Live-Videoübertragungen hinaus. Sie umfassen eine Vielzahl von potentiellen neuen Anwendungen zur Einsatzunterstützung bis hin zu hochintegrierten Systemen, die einer

Vielzahl von Beteiligten gleichzeitig und in Echtzeit einsatzrelevante Informationen in einer dem individuellen Auftrag angepassten Aufbereitung zur Verfügung stellen. Technisch umsetzbar ist das ausschließlich mit einer breitbandfähigen Netzinfrastruktur und entsprechenden breitbandfähigen Diensten und Anwendungen.

Breitbanddatenkommunikation wird künftig eine weitere Säule der erfolgreichen Einsatzbewältigung bilden und ist deshalb einsatzkritisch. Aus diesem Grund stellen BOS an ihre mobile Breitbanddatenkommunikation die gleichen hohen Anforderungen in Bezug auf Ausfallsicherheit, Verfügbarkeit, Flächendeckung und Abhörsicherheit wie bei der mobilen Sprachkommunikation.

Diese Merkmale können kommerzielle Mobilfunknetze nicht gewährleisten. BOS benötigen eine eigenbeherrschte breitbandfähige Netzinfrastruktur. Nur so kann die Übermittlung von großen Datenmengen im Rahmen des Einsatzgeschehens jederzeit verlässlich gewährleistet werden.

Deshalb verfolgt die BDBOS gemeinsam mit Bund und Ländern das Ziel, den BOS und der Bundeswehr in Deutschland ein hochverfügbares, modernes und sicheres breitbandfähiges Netz zur Erfüllung ihrer Aufgaben bereitzustellen. Um künftig Breitbanddaten in einem eigenbeherrschten BOS-Funknetz zu übertragen, benötigen die BOS zusätzliches Frequenzspektrum im Umfang von mindestens 60 MHz[1].

Die BDBOS strebt an, diesen Bedarf durch eine entsprechende Zuteilung im UHF-Frequenzband 470–694 MHz zu decken. Dieser Frequenzbereich ist die einzige Möglichkeit einer zeitnahen und vor allem wirtschaftlichen Realisierung einer flächendeckenden Breitbandversorgung für BOS und Bundeswehr.

Das Frequenzspektrum im UHF-Band im Bereich 470–694 MHz ist aktuell bis Ende 2030 Rundfunk und Kulturschaffenden zur Nutzung zugewiesen. Um die Realisierung eines eigenbeherrschten BOS-Breitbandfunknetzes zu ermöglichen, muss dieses Frequenzband für die Belange der mobilen Breitbandkommunikation geöffnet werden und ausreichend Frequenzspektrum für die Nutzung durch die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben zugewiesen werden.

---

[1] Studie zur Bedarfsermittlung des Breitbandspektrums der BOS in Breitbandmobilfunknetzen
https://www.bdbos.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/220511_frequenzbedarfsstudie.pdf?__blob=publicationFile&v=4

Dies steht nicht im Widerspruch zu den Bedarfen von Rundfunk und Kulturschaffenden. Eindeutige Trends im Mediennutzungsverhalten zeigen, dass der Frequenzbedarf für den Rundfunk rückläufig ist, insbesondere aufgrund von sich wandelndem Mediennutzungsverhalten sowie neuen Methoden zur intelligenten Ausnutzung des Frequenzbandes und neuen Übertragungstechniken. Daher kann das Frequenzspektrum im Bereich 470–694 MHz geteilt und kooperativ genutzt werden und dabei sowohl den Bedarfen der BOS als auch des Rundfunks Rechnung getragen werden.

Die BDBOS begrüßt die Aufforderung der Radio Spectrum Policy Group zur Stellungnahme zu den Tagesordnungspunkten der WRC-23, die in die Zuständigkeit der EU fallen. Dazu zählt der Tagesordnungspunkt 1.5, der sich mit der Bestandsaufnahme der aktuellen und künftigen Nutzungen im Frequenzbereich 470–960 MHz beschäftigt, um über mögliche regulatorische Maßnahmen im Frequenzbereich 470-694 MHz zu entscheiden. Um die Realisierung eines eigenbeherrschten BOS-Breitbandfunknetzes zu ermöglichen, muss dieses Frequenzband für die Belange der mobilen Breitbandkommunikation geöffnet werden.

Die BDBOS zeigt den dringenden Bedarf an zusätzlichem harmonisiertem Spektrum unterhalb von 1 GHz für die BOS und die Bundeswehr in Deutschland an, um bei den weiteren Schritten zur Bereitstellung der Frequenzen mit dem Ziel einer Zuteilung auch im Bereich von 470-694 MHz adäquat berücksichtigt zu werden.

Darüber hinaus möchte die BDBOS auf die Stellungnahme von The Critical Communications Association (TCCA) als wichtigster Interessenvertreterin des internationalen einsatzkritischen Sektors hinweisen. Der dringende Bedarf der BOS an zusätzlichem harmonisiertem Spektrum unterhalb von 1 GHz ist eine Europäische Angelegenheit, die Leben rettet.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Gegenfurtner